

J. N. 191. 623 Mariae Zell Im 19<sup>ten</sup> October.  
819

Wien am 22<sup>ten</sup> Dec.

Ich wingst Du dich, meine mirig geliebten  
Gemein, in diesem Posten. Ich wingst  
hinneist von einem Balle, die sie wer,  
sind mit dem unterfält, und durch den  
Linde sind gefesselt, sind von diesen,  
mit dem Linder in dem Haus sich, die  
ihren Gefühle mit zu stellen. Ich bin  
weil, ist mir meine Lebnisse, stellt eine  
Ganz, die Trennung von der mein Ge-  
liebten, und abweist ich mich fütten, die  
sonst nicht zu zeigen, wie frohlich in  
meinem Augenblicke, meine Gemein be-  
wusst ist, so fütten ich mich das hinneist  
sich zu trennen, und davon ist die Linder,  
die in ~~meinem~~ oben dem Augenblicke,  
meinen Minuten von mich zu trennen  
denke, die in meiner Linder gefesselt,

211  
1812

148

nimm freies Luft nicht Trüben Mund  
Drückten Köter, so wie in Sagen zu,  
stünden, in gläubig anfang; das wot  
fundent nicht? ut in Gärten zu Sagen;  
und so will in die Sagen, mit mirigen  
Sagen morynt in 7 Dese wotum, in  
dem das nicht zu Sagen? - müßtest Du  
sie nicht Sagen! Sagen? Du nicht Sagen  
- v. g. wot. - - - können ist wie die in  
und nur nicht Sagen, mit der Geliebten  
die Langzeit, um mögliche mir, wie  
Sagen nicht meine Sagen können,  
und so Sagen ist nicht Sagen Sagen zu  
Sagen, und Sagen nicht meine Sagen  
yngym wotum, so bitten in die, das  
zu Sagen, das meine Sagen Sagen  
Sagen, bit May Sagen Sagen zu die  
Sagen, ~~da die meine Sagen Sagen~~



So schon ist mir stätt, ~~und~~ auch so lange  
Zeit, kann mir kein gutem Eltern gebrauch  
zu sagen, so bin ich doch sehr entschlossen,  
bis zu diesem Zeit für zu bleiben, da  
auch der Zufall es will, das du meine  
Verantwortung überläßt, so ist mir wenn du  
dort wärst, kaum möglich mich möglich sagen  
würden, so lange du zu bleiben. O! wie  
schmerz ist mich dann, die sonderbare Dinge  
du, die ich dir erzähle - heute schon  
ist mir ein Briefchen von dir, wie schmerzhaft  
und süßschmeckend, schlingt in meine Hand  
mitzuziehen. - Du wirst mich wäsende sein,  
und immer ~~mit~~ <sup>mir</sup> allein; meine  
Gedanken waren dir von stätigen Dingen,  
aber, sehr mir selbst, und nicht wohl be-  
hindert, kann ich zuhören, und falls zu mir  
dies, und lichter mich gleich mich ~~...~~



Viel mir, wo ich mich nie  
Wunden laß, mich wieder besser  
Hilfend, erlösend. Meinem guten  
Hilfen laß ich dankend die Hände,  
erlösende Hand in meine Wunden.  
Mit kommendem Herbst, verläßt du mich  
von Leipzig, zu die gute Zeit. - Du  
will ich mich nie die Wunden in meine  
Lut bringe, und wir ich laß, von die  
Kümmern, die zu wunden Kom ich dich mich  
Hilf gung. - Ich laß die unglückliche  
mich, - wie, Arme,                      Die.

Guten, guten Morgen! gescheh  
mir immer das. Ich weiß.